edgar tezak

wunschgefüllte hände

bilder und keramiken 2000-2003

Facts & Figures

Dauer der Ausstellung: 14. Oktober bis 21. November 2003

Öffnungszeiten: Mo – Do: 10 – 18 Uhr, Fr: 10 – 16 Uhr

Stadtbild Kulturmarketing GmbH

Börsegasse 10/Ecke Werdertorgasse

1010 Wien

Tel: 01/535 24 33

Fax: 01/535 24 34

www.stadtbild.at

E-mail: office@stadtbild.at

edgar tezak

wunschgefüllte hände

bilder und keramiken 2000-2003

„Edgar Tezak ist ein Maler verhaltener Sinnlichkeit, ein unverwechselbarer Einzelgänger, dessen Balanceakte zwischen Vision und Wirklichkeit seinen Gemälden eine ästhetisch pointierte und doch herbe, poetische Note verleihen.“

Peter Baum, September 2003

Um das Werk von Edgar Tezak verstehen zu können, muss man ein reisewilliger Mensch sein. Mindestens drei Kontinente (Europa, Asien, Amerika) sind zu durchqueren, um annähernd das Gesehene zu haben, was Tezak zu seinen Bildwelten inspiriert hat. Neben diesen gigantischen räumlichen Distanzen sind es auch geistige Entfernungen, auf die sich der Betrachter einzulassen hat. Zwischen Sein und Schein sind seine Motive angesiedelt, und sie lassen keine eindeutige Standortbestimmung zu. Nur einem Marathonläufer wie Tezak gelingt dieser Parcours auf so anregende Weise.

Die in den vergangenen drei Jahren entstandenen Gemälde und Keramiken zeichnet insbesondere eine verhaltene feminine Sinnlichkeit aus. Das Lieblingsmotiv Tezaks ist der nackte weibliche Körper. In ihm spiegelt sich der stete Wunsch nach Verwandlung wider. Zwischen Tier und Mensch besteht für Tezak ein enger Zusammenhang. So wandelt sich der Frauenkörper in den Arbeiten oft in den eines Rehs. Vögel begleiten diesen paradiesischen Urzustand, in dem das Menschliche und Tierische noch miteinander vereint scheinen. Tezak ist ein Träumer, der aus den Mythologien der Welt schöpft und dabei eine völlig neue auf Leinwand erschafft.

Edgar Tezak, der in Wien lebt und arbeitet, sagt von sich selbst, dass er niemals etwas anderes als malen wollte. Geistig fühlt sich der Künstler von Christian Ludwig Attersee angezogen, und Tezak spricht in diesem Zusammenhang von einer „innigen Seelenverwandtschaft“. Mit seinen Bildern möchte er „Geschichten erzählen, Gedanken und Träume artikulieren“ und „die schwierigen Momente des Glücks und der Zärtlichkeit festhalten“.

edgar tezak: biografie

Geboren 1949 in Graz, lebt in Wien

1969-73 Akademie der Bildenden Künste Wien (Prof. Rudolf Hausner)

Seit 1970 Ausstellungen

Von 1979 bis 1994 Aufenthalte in New York

1990/91 Das exzentrische Privattheater des Maharanas von Udaipur/Indien (Projekt von André Heller)

Seit 1996 Lehrtätigkeit an der Universität für angewandte Kunst Wien (Meisterklasse Attersee)

Personalen:

1978 Galerie Ariadne, Wien

1982 Galerie Droschl, Graz

1983 Galerie Steinek, Wien

1984 Galerie Schnurr, Stuttgart

1992 Galerie Eugen Lendl, Graz

Beteiligungen:

1977 Galerie Ariadne, Wien (Schmalix, Anzinger, etc...)

1983 „Waterfront Artists“, Brooklyn

1996 „Swarovski Kristallwelten“, Wattens

1998 „Schleier der Vergeblichkeit“, Kapfenberg